

BEST OF

NORDWEST



10
JAHRE

WIR DANKEN UNSEREN TREUEN KUNDEN

Behrend Gebäudetechnik AG, Fankhauser Arealentwicklung AG,
Gartenstadt-Apothek AG, Heinrich Schmid AG, Hotel Bildungszentrum ZH AG,
Marti Holztechnik GmbH, Morissel + Partner GmbH, Stiftung TBB Schweiz,
Schachenmann + Co. AG, Spiess Schube Freizeit Lifestyle,
Wirtschaftskammer Baselland, Verns AG, Völlmin Landtechnik AG

Weiterbildung als Wellness

Wie gehen Sie mit einem Konflikt um? Schweigen Sie diesen tot – bis sich die Wogen (scheinbar) geglättet haben? Oder fetzen sie sich laut, tränenreich und dramatisch? Und kommen so keinen Schritt weiter? Ausser, dass Sie dem Anderen gezeigt haben, wo der Barthli den Most holt ... Gibt es denn keine andere Möglichkeit?

«Natürlich gibt es das», erklärt Katja Windisch. Sie und ihre Kollegen am Ausbildungsinstitut perspectiva bieten unter anderem Mediationskurse an. «Wir zeigen einen konstruktiven Umgang mit Konflikt. Statt sofort zur Lösung zu gehen, klärt man erst das dahinterliegende Bedürfnis.» Beispiel gefällig? Die Frau kommt müde heim, findet ein Chaos vor. Sie verlangt vom ebenfalls erschöpften Gatten, seinen «Sautall» sofort aufzuräumen, was den Hausseggen in Schiefelage bringt. «Dahinter liegt z. B. ein Bedürfnis nach einem Moment Ruhe», so Katja Windisch. «Statt den anderen zu attackieren, formuliert man/frau dieses Bedürfnis – der erste Schritt in die richtige Richtung.»



Am Auberg 9 in Basel ist perspectiva zu Hause.



v.l.n.r.: Markus Murbach, Institutsleiter und Ausbildungsleiter Mediation; Dr. Katja Windisch, Geschäftsleiterin und Dozentin; Brigitte Vogler, Gesellschafterin und Dozentin; Christian Krause, stv. Geschäftsleiter und Administration

So funktioniert Mediation im Kern: Aufzeigen und bewusst machen, dass es mehrere Möglichkeiten gibt, zum Ziel zu kommen. Bei der perspectiva kann sich jeder und wirklich jeder das einschlägige Rüstzeug holen: «Die Zeiten, in denen sich nur Kader weiterbilden, sind längst vorbei. Wir richten uns an die ganze Bevölkerung», präzisiert Katja Windisch. «Es geht um Persönlichkeitsbildung, man tut sich mit einer Weiterbildung etwas nachhaltig Gutes quasi als Wellness für Kopf und Seele. Dabei eignet man sich alltagstaugliches Wissen über Kommunikation an. Mediation zum Beruf zu machen, wäre als weiterer Schritt möglich.»

Mediatoren sind keine Therapeuten. Sie lenken einen Prozess zwischen zwei Parteien, die bei einer Problemlösung Unterstützung brauchen: Etwa bei einer Scheidung, als Alternative zum Richter: «Dieser entscheidet einfach, was oft nicht den Interessen beider Parteien entspricht. Und alles Geld der Welt wiegt verletzte Emotionen nicht auf.» Mit einer Mediatorin/einem Mediator sucht das

Paar gemeinsam eine Lösung – «es weiss am besten, was funktioniert und was nicht. Man klärt Bedürfnisse: Der Vater möchte die Kinder trotz der Trennung so oft wie möglich und spontan sehen können. Die Mutter will eine stabile Regelung, die mit dem Alltag kompatibel ist. Mediatoren unterstützen die Parteien darin, ihren Handlungsspielraum zu entdecken und auszuschöpfen.» Wie reich unser Alltag, ja unser ganzes Leben ist: Das aufzuzeigen, haben sich die Menschen von perspectiva zur Aufgabe gemacht. Neben Mediationsausbildung bietet das Institut auch Kurse in gewaltfreier Kommunikation und systemischem Coaching an. «Wir geben Impulse der Lebenskunst», so Katja Windisch. «Denn jeder Mensch ist ein Ereignis mit seiner eigenen, einzigartigen Biographie.»



Ausbildungsinstitut perspectiva

Auberg 9, 4051 Basel

Telefon +41 61 641 64 85

E-Mail info@perspectiva.ch

www.perspectiva.ch